

Zusammenfassung der Workshops

Ihre Moderator:innen:

Susan Kutschbach und Stefan Keller, Dr. Yannick Metzler, Jörg Eberle,
Oliver Meltz, Andrea Kühn

WS 1 „Psychische Gefährdungsbeurteilung – Vertiefung und Erfahrungsaustausch für Einsteiger“

Was ist die wichtigste Erkenntnis, die Sie aus dem Workshop mitnehmen?

- Der Ansatzpunkt ist schwierig
- Die Methodik / Ausgestaltung der Erhebung ist sehr flexibel & der Nachhaltungsprozess ist Teil der gesetzlichen Vorgaben
- Wir sind hoffentlich auf einem guten Weg
- Anregungen für mögliche Fragebögen
- GB psych ist individuell gestaltbar

WS 2 „Psychische Gefährdungsbeurteilung – Vertiefung und Erfahrungsaustausch für Fortgeschrittene“

Was ist die wichtigste Erkenntnis, die Sie aus dem Workshop mitnehmen?

- Die Vernetzung aller Beteiligten Bereiche und Betroffenen ist elementar für den Erfolg der PGA
- SILODENKEN durchbrechen: Wichtigkeit, unterschiedliches Erfahrungswissen und vielfältige Perspektiven relevanter Akteure einzubeziehen und zu vereinen
- Insbesondere in der Fortschreibung der GB Psych kann sich der Mut zur Schwerpunktsetzung lohnen
- Anlassbezogene Beurteilungen: hier auch Verlinkung zu Arbeitsunfällen herstellen / Erkenntnisse hieraus berücksichtigen.
- Interessant und wichtig auch die Auswahl der Methoden d.h. evtl.. eine Mischung aus quantitativen (z.B. Fragebogen) und qualitativen Methoden (Analyse-workshops). Frage natürlich der Ressourcen und des Umfangs.

WS 3 „Die Leitungsebene für die GB Psych begeistern“

Was ist die wichtigste Erkenntnis, die Sie aus dem Workshop mitnehmen?

- Man braucht Unterstützer, die Einfluss haben
- Alle Stakeholder mitnehmen
- Wir haben alle trotz aller Unterschiede ähnliche Herausforderungen --> Deshalb ist Austausch essentiell!
- Führungskräftebildung bzgl. Zusammenhang von Mitarbeitergesundheit und Wertschöpfung des Unternehmens
- Es gibt keinen goldenen Weg der GPU. jedes Unternehmen muss seinen Weg selbst finden
- Noch stärkere Verknüpfung der Argumentation mit UN-Zielen und Strategie
- Die Zielgruppen genau anschauen
- Die Verbindung zwischen Belastungsfaktoren und Arbeitsergebnissen/Produktivität
- wir genießen nur gute Ergebnisse, wenn die Beteiligten wirklich davon überzeugt sind
- Je nach Größe des Unternehmens und Branche sind unterschiedliche Argumente/Ansätze zu wählen die GF oder Führungsebene zu überzeugen
- OE: Denke an das Implementieren via Kaskade.
- unendliche Geduld - Allianzen schmieden und Kommunikation, Kommunikation, Kommunikation
- BGM: Back to the roots :-)!
- Perspektivenwechsel
- Individuell auf die Führungskraft eingehen und ggf. verschiedene Ansätze zur Überzeugung anwenden
- Inspiration, Impulse sind immer wertvoll
- Änderung des Blickwinkels, um Wichtigkeit der GBU in der 1. Führungsebene klarzumachen >> welche Ziele haben Entscheider und Führungskräfte

WS 4 „Psychische Gesundheit im Homeoffice“

Was ist die wichtigste Erkenntnis, die Sie aus dem Workshop mitnehmen?

- Vielen Dank für die Darstellung auch der Komplexität des Homeoffice

WS 5 „Mentale Gesundheit von Auszubildenden“

Was ist die wichtigste Erkenntnis, die Sie aus dem Workshop mitnehmen?

- Bewirken, dass die Jugendlichen sich gesehen fühlen. Nicht nur für ihre beruflichen Leistungen, sondern als Person.
- Das Belastungen der Azubis auch außerhalb des Betriebs berücksichtigt werden.
- Zuspruch und Interesse für die Jugendlichen/ Zuhören und auf die jungen Menschen eingehen.
- Das die Azubis einen Ansprechpartner haben. Hilfreich auch Kontakte zu anderen Azubis die vielleicht schon länger im Betrieb sind.
- Jugendlichen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Das sie sich einbringen und begeistern können.
- Auch kleine Verantwortungen für Erfolgserlebnisse der Jugendlichen abgeben.
- Spiegeln von Stärken der Jugendlichen nicht unbedingt nur auf berufliche Leistungen (zB. Sozialkompetenz, Kreativität).
- sich um die Gesundheit der Azubis zu kümmern ist extrem wichtig
- wie wertvoll die Fürsorge-Arbeit unserer Ausbilder für die mentale Gesundheit unserer Azubis ist!
- Vertrauen zu Azubis aufbauen. Supervisionsmöglichkeiten für die Auszubildenen, dass sie sich austauschen können.
- Eine Gruppe nicht vergessen: Azubis in Handwerksbetrieben!

Vielen Dank!

Ihr Netzwerk „BGM Rhein-Neckar“

www.m-r-n.com/bgm

0621/10708-454

anika.dornieden@m-r-n.com